

## **Uhland, Ludwig: Schlußsonett (1815)**

1     Wie, wenn man auch die Glocke nicht mehr ziehet,  
2     Es lange dauert, bis sie ausgeklungen;  
3     Wie, wer von einem Berge kam gesprungen,  
4     Umsonst, den Lauf zu hemmen, sich bemühet;

5     Wie oft aus Bränden, welche längst verglühet,  
6     Ein Flämmchen unversehens sich geschwungen;  
7     Und spät noch eine Blüthe vorgedrungen  
8     Aus Aesten, die sonst völlig abgeblühet;

9     Wie den Gesang, den zu des Liebchens Preise  
10    Der Schäfer angestimmt aus voller Seele,  
11    Gedankenlose Halle weiter treiben:

12    So geht es mir mit der Sonettenweise:  
13    Ob mir's an Zweck und an Gedanken fehle,  
14    Muß ich zum Schlusse dies Sonett doch schreiben.

(Textopus: Schlußsonett. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7968>)